



ANDREAS-PETRUS-WERK

Päpstliches Werk zur Förderung der Ökumene mit
den Ostkirchen



Liebe Freunde des Andreas-Petrus-Werkes,

die Rückschau auf dieses zu Ende gehende Jahr zeigt einige für unser Werk markante Akzente. Das Frühjahr war geprägt von der seltenen Tatsache, dass die Kirchen von Ost und West das Osterfest zum gleichen Termin feiern konnten. Papst Franziskus war es ein Anliegen, dass dies in Zukunft immer geschehe soll. Dieses Anliegen teilte er auch mit Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios und anderen Kirchenoberhäuptern, doch ist offensichtlich die Zeit dafür noch nicht reif. Umso schöner jedoch, dass in einzelnen Gemeinden doch Schritte zu einer gemeinsamen Feier, nicht nur des Osterfestes sondern auch der Fastenzeit und der österlichen Festzeit gesetzt wurden. Dass das Anliegen einer gemeinsamen Osterfeier auf der Agenda zwischen dem Vatikan und dem Phanar ganz oben steht, zeigte auch der jüngste Besuch von Papst Leo bei Patriarch Bartholomaios im vergangenen November. Sie unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung „Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig“, in der als ein Baustein zur Intensivierung der ökumenischen Beziehungen auch das Anliegen eines gemeinsamen Ostertermins festgehalten wurde.

Die erste Auslandsreise von Papst Leo, die unter anderem nach Iznik, dem historischen Nicäa führte, wo 325 das erste Konzil abgehalten wurde, mit dem Anliegen die Einheit der Kirche sicherzustellen, war ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung. Zuvor hatte sich auch der armenische Patriarch von Istanbul, Sahag II., in diesem Sinne festgelegt und betonte, dass Einheit in Vielfalt „wesentlich“ für die Kirche ist. In seiner Antwort hielt der Papst fest, die Christen müssten aus dem „gemeinsamen apostolischen Glauben schöpfen, um jene Einheit wiederherzustellen, die in den ersten Jahrhunderten zwischen der Kirche von Rom und den alt-orientalischen Kirchen bestand“ und weiter: „Kirchliche Gemeinschaft, die nicht Absorption oder Dominanz bedeutet, ist ein Austausch jener Gaben, die unsere Kirchen vom Heiligen Geist zur Ehre Gottes, des Vaters, und zum Aufbau des Leibes Christi empfangen haben.“

Das Andreas-Petrus-Werk setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, gerade diese Gaben hervorzuholen und sie zur Bereicherung dem jeweils anderen zugänglich zu machen. Dabei geht es um das Ganze, das wir oft nur in Teilen kennen und wertschätzen, um eine andere Sichtweise, um den Blick auf die zweite Seite der Medaille. Ein solcher Blick führt zu größerer Wertschätzung und tieferem Verstehen, nicht nur für den anderen, sondern auch auf die eigene Sichtweise. Dieser Blick soll - wo noch nicht da, angeregt - wo schon vorhanden, geschärft werden.

Seit Sommer d. J. ist Herr Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer von Salzburg Nationalpräsident des Andreas-Petrus-Werkes. Er vertritt es in der Österreichischen Bischofskonferenz; übernommen hat er diese Funktion von Erzbischof Lackner, der sie seit 2014 ausgeübt hat. Nun hat er sie seinem Weihbischof übergeben. Wir danken Herrn Erzbischof an dieser Stelle sehr für sein Engagement, freuen uns aber auch auf eine gute Zeit der Weiterentwicklung unter Herrn Weihbischof Hofer. In seinem Grußwort hat er ausführlich die Neuausrichtung des Andreas-Petrus-Werkes angesprochen und einige Überlegungen dazu skizziert. Wir sind zielstrebig dabei, Schritte zu setzen, die auch gesehen bzw. nachvollzogen werden können. So ist daran gedacht, in Zukunft - voraussichtlich in Salzburg - eine Möglichkeit einzurichten, an dem Sie mit uns, dem Vorstand, ins Gespräch kommen können. Verbunden würde dies sein mit einer Liturgie zu Ehren des Hl. Apostels Andreas rund um den Andreastag, dem 30. November, und

wäre ein Angebot für die Freunde und Förderer des Andreas-Petrus-Werkes zumindest aus dem Salzburger Raum. Als ersten Schritt in diese Richtung können wir die Feier „100 Jahre Andreas-Petrus-Werk“ in November 2024 betrachten, als zweiten die Übergabe einer neu gemalten Andreas-Petrus-Ikone an die St. Markus-Gemeinde ins Salzburg im November d. J. Den Beitrag des Rupertus-Blattes darüber können Sie auf unserer Homepage www.andreas-petrus-werk.at abrufen.

Im Verlauf des Jahres konnten wir wieder Spenden und Messstipendien, die bei uns eingegangen sind, weiterleiten. Es handelt sich um Beträge von € 1000,-- an das Kinderheim der Stiftung Majstena Myloserdia (Werkstatt der Barmherzigkeit) in Lemberg und um Messstipendien, um die uns die Bischöfe von Kyiv und Stryi (Ukraine) gebeten haben. Insgesamt konnten wir hier € 12.970,-- zur Verfügung stellen. Auf Anregung des Pfarrers der ukrainisch-katholischen St. Markus-Gemeinde in Salzburg, Vitaliy Mykytyn konnten wir die Druckkosten für ein Liederheft für Kirchenchöre in der Ukraine in Höhe von € 1.820,-- übernehmen. Auch dazu gibt es einen Beitrag auf der Homepage. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern und natürlich auch die Bitte, uns weiterhin zu unterstützen.

Ab Januar 2026 wird an jedem ersten Mittwoch im Monat in der Kapelle des byzantinischen Gebetszentrums in Salzburg die göttliche Liturgie in den Anliegen des Andreas-Petrus-Werkes und seiner Freunde gefeiert. Der Leiter des Zentrums, unser Vorstandsmitglied Vr. John Reves, freut sich über Interesse, Begegnungen und vor allem das gemeinsame Gebet. Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Veranstaltungen des Gebetszentrums wie Gottesdienste, Gebetszeiten und Vorträge. Informationen dazu finden Sie über die Homepage „Byzantinisches Gebetszentrum Salzburg“. Zum Schluss noch eine dringende Bitte an alle Rundbriefbezieher: Unsere Adressenliste ist dringend überholungsbedürftig. Bitte teilen Sie uns Änderungswünsche schriftlich oder mündlich zuverlässig mit. Es kommt hier leider immer wieder zu Irritationen.

Für heute - mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für 2026!

Ihr

Hanns Sauter

Salzburg, im Dezember 2025

Mag. Hanns Sauter, Nationalsekretär Österreich Andreas-Petrus-Werk, Päpstliches Werk zur Förderung der Ökumene mit den Ostkirchen, Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. Sekretariat: +43 (0) 662 80442690, mail: kontakt@andreas-petrus-werk.at, www.andreas-petrus-werk.at



ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
IBAN EmpfängerIn	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	

EmpfängerIn Name/Firma		Spendenkonto: HYPO Salzburg	
IBAN EmpfängerIn		IBAN: AT29 3400 0117 0449 2815	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Prüfziffer +	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006		Betrag < Beleg +	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			

©STUZZA FN122251G

©STUZZA FN122251G